

für die Herrschaft. Die Kosten des Baues berechnet Bähr auf an die 850 Taler. (Mitteilung des Herrn Pastor Batsch vom 20. November 1910.)

Dieser Erneuerungsbau wurde 1726 begonnen. Das Innere wurde völlig neu ausgebaut, die von Polentzsch und Bünausche Betstube „bequem und geschmackvoll um- und ausgebaut“, letztere mit dem Schloß durch einen Gang verbunden, der Dachreiter neu errichtet. Kommerzienrat Joh. Christian Clauß, der 1799 Seußlitz erwarb, ließ den Turmknopf vergolden.

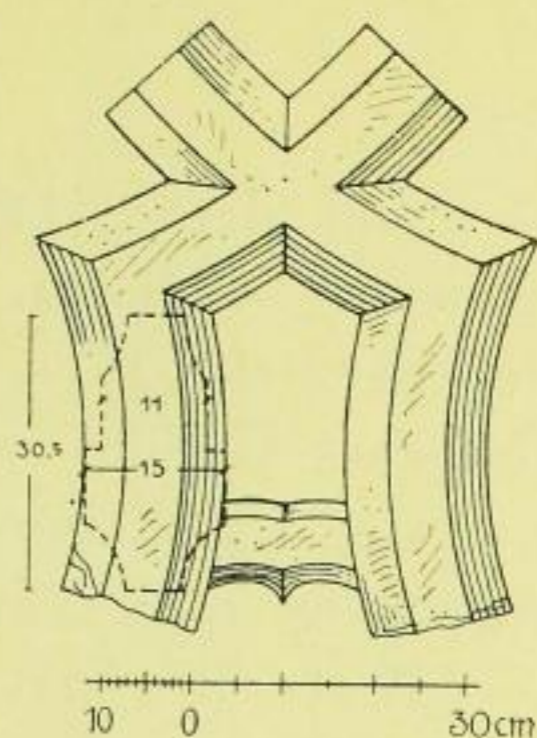


Fig. 384. Seußlitz, Fenstermaßwerk aus der mittelalterl. Klosterkirche.

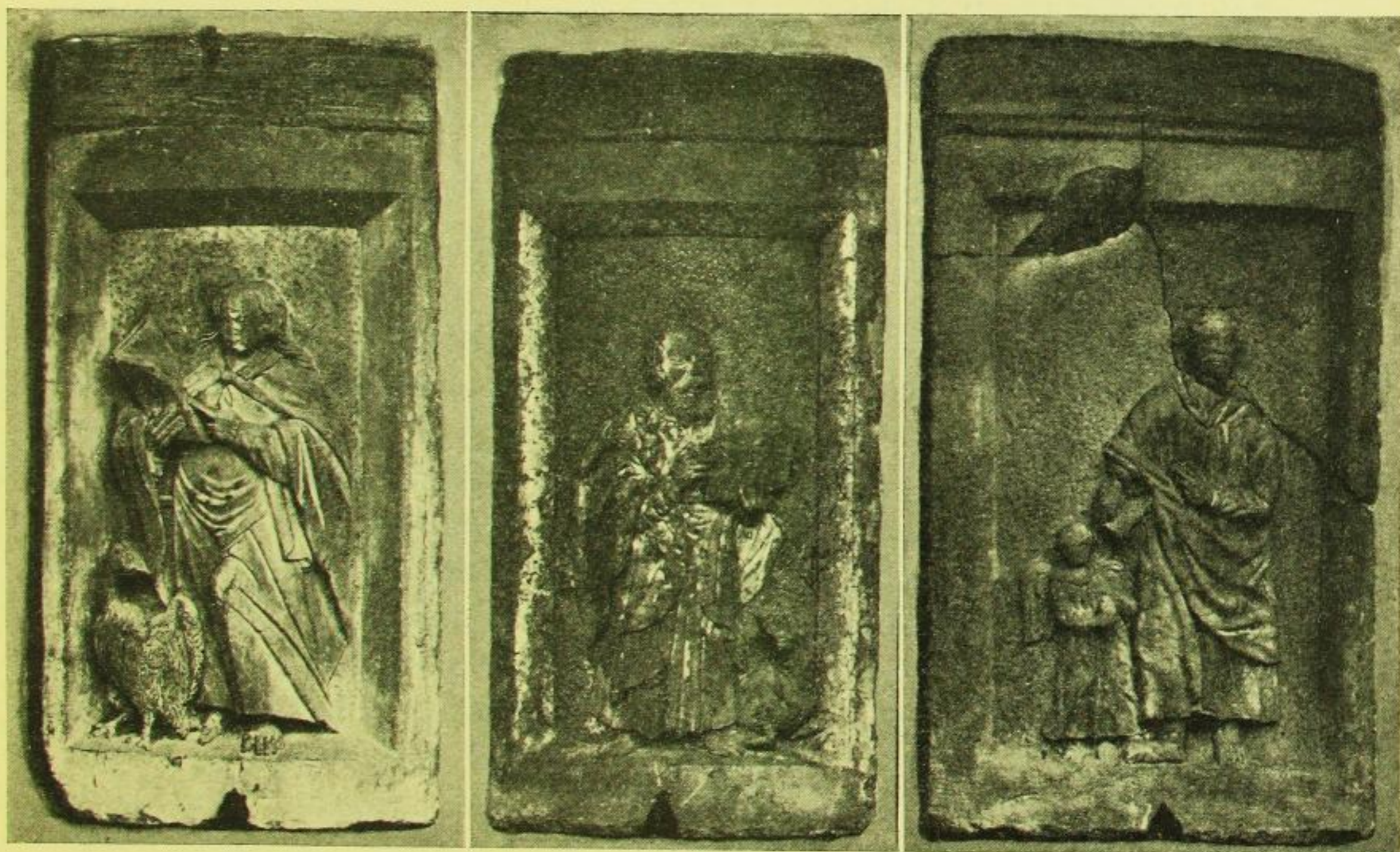


Fig. 385. Seußlitz, Reste der alten Kanzel aus der mittelalterlichen Klosterkirche.

Die 1807 geweihte Orgel errichtete der Orgelbauer Flemming.

Der Umbau der Kirche durch Architekt Joseph Schöffler in Meißen von 1911 umfaßte außer der Heizungsanlage die Beseitigung späterer Einbauten auf dem Altarplatz, die Erneuerung der Malerei, die Wiederherstellung von Holzschnitzereien, Änderung der Emporensitze, Erweiterung des sogenannten Männereinganges, Abputz der Nord- und Ostseite. Einen Beitrag hierzu leistete die Königl. Kommission zur Erhaltung der Kunstdenkmäler. Siehe Bericht derselben 1900/02 S. 84 und 1909/11 S. 186.

Der Einbau einer neuen Heizung erfolgte 1913, wobei der Schornstein auf der Gruft errichtet wurde. Siehe Nachtrag.